

A stylized, blue silhouette of a human head in profile, facing right. The silhouette is composed of smooth, flowing lines and is set against a solid orange background. The head is positioned on the right side of the frame, with the top of the head near the top edge and the neck extending towards the bottom.

Leben ohne Rassismus

Fortbildungsangebote der
AntiDiskriminierungsBüros
NRW

Die AntiDiskriminierungsBüros NRW – Leben ohne Rassismus

Fortbildungsangebote

Inhalt:

Die AntiDiskriminierungsBüros NRW

Einleitung	S. 3
Fortbildungsmodule „Grundlagen der Antidiskriminierungsarbeit“	S. 4

ADB Aachen

Selbstdarstellung	S. 10
Fortbildungsangebote	S. 11

ADB Köln

Selbstdarstellung	S. 20
Fortbildungsangebote	S. 22

ADB Siegen

Selbstdarstellung	S. 34
Fortbildungsangebote	S. 36

ARIC NRW e.V.

Selbstdarstellung	S. 42
Fortbildungsangebote	S. 44

Planerladen e.V.

Selbstdarstellung	S. 54
Fortbildungsangebote	S. 55

Die Mediathek gegen Rassismus	S. 58
Adressenliste der ADB NRW	S. 59

gefördert vom:



Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die AntiDiskriminierungsBüros NRW – Leben ohne Rassismus Fortbildungsangebote

Die AntiDiskriminierungsBüros NRW mit Sitz in Aachen, Dortmund, Duisburg, Köln und Siegen werden seit 10 Jahren von der Landesregierung NRW gefördert und sind bundesweit anerkannt. Sie arbeiten auf der Grundlage der Menschenrechte und setzen sich für Gleichbehandlung, gegen Rassismus und Diskriminierung ein. Vor dem Hintergrund der praktischen und konzeptionellen Auseinandersetzung mit struktureller, institutioneller und individueller Diskriminierung sowie dem Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes am 18. August 2006 haben die Büros Fortbildungsangebote für die Antidiskriminierungsarbeit entwickelt.

Die Bildungsangebote der AntiDiskriminierungsBüros NRW (ADB NRW) umfassen:

- Grundlagen und Methoden der Antidiskriminierungsarbeit,
- Beratung im Diskriminierungsfall,
- rechtliche Grundlagen der Antidiskriminierungsarbeit,
- kommunale Antidiskriminierungspolitik,
- Arbeit gegen strukturelle Diskriminierung in den Bereichen Bildung/Ausbildung/Arbeit sowie Wohnungsmarkt und Kultur,
- Darstellung des Antidiskriminierungsansatzes in Lehraufträgen für Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen,
- Aufbau eines Antidiskriminierungsbüros.

Sie richten sich an von Diskriminierung Betroffene, Jugendliche, MultiplikatorInnen, PädagogInnen, in der AD-Arbeit Tätige sowie MitarbeiterInnen von Migrations-, Sozial- und Regeldiensten, Dienstleistern, Kommunen, öffentlichen oder privaten Einrichtungen.

Basierend auf dem Know-how und den langjährigen Erfahrungen als Antidiskriminierungsstellen in NRW werden in unseren Veranstaltungen

- Grundlagen für ein gleichberechtigtes demokratisches Miteinander gelegt,
- Bildungs-/Präventionsarbeit gegen Rechtsradikalismus und Rassismus geleistet,
- Empowerment zur gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe angeregt,
- Rahmenbedingungen, theoretische und praktische Grundlagen der Antidiskriminierungsarbeit sowie notwendige Fachkompetenzen vermittelt.

Teil 1 der Broschüre enthält den Überblick über die Veranstaltungen, die über jedes der AD-Büros NRW gebucht werden können. Teil 2 umfasst eine Kurzdarstellungen der einzelnen AD-Büros und ihre weiteren spezifischen Angebote.

Je nach Veranstaltungsart werden unterschiedliche Methoden und Herangehensweisen angewendet. Die Durchführung eines Seminars beinhaltet stets ein ausführliches Vorgespräch. Nach Absprache besteht auch die Möglichkeit, Änderungswünsche einzubringen und modifizierte Bildungsangebote entwickeln bzw. durchführen zu lassen.

T i t e l

Der Aufbau eines Antidiskriminierungsbüros (ADB)

Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Grenzen bei der Einrichtung lokaler Antidiskriminierungsbüros

I n h a l t

Die Integration von MigrantInnen und Menschen mit Migrationshintergrund kann nicht ohne eine aktive Antidiskriminierungsarbeit gegen Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung erfolgreich sein. Kommunen, zivilgesellschaftlich aktive Gruppen oder Vereine richten deshalb u. a. Antidiskriminierungsbüros ein. Diese Büros sollen diskriminierte Menschen bei ihrem Streben, als gleichberechtigte Mitglieder in unserer Gesellschaft leben zu können, unterstützen.

- ø Welche Voraussetzungen aber sollten bei der Gründung eines Antidiskriminierungsbüros erfüllt sein?
- ø Wie sehen die derzeitigen Rahmenbedingungen bei der Einrichtung lokaler Antidiskriminierungsbüros aus?
- ø Was sind die theoretischen Voraussetzungen und Prinzipien von Antidiskriminierungsarbeit?
- ø Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es bzw. sind erforderlich, um wirksam arbeiten zu können? Wo sind Grenzen gesetzt?

Basierend auf dem Know-how von 10 Jahren aktiver Antidiskriminierungsarbeit gibt der Vortrag Antworten auf diese Fragen. Interessierte Gründer von Antidiskriminierungsbüros erhalten so in einem ersten Überblick wichtige und notwendige Informationen für den Aufbau eines ADB.

M e t h o d e n

Referat, Powerpoint-Präsentation, Diskussion

Z i e l g r u p p e

Mitarbeiterinnen der Migrationsozialarbeit und von Initiativen in der Antirassismuserbeit, Vertreter der Kommunalpolitik

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: abhängig vom Veranstaltungsort
Zeitungsumfang: 2 - 3 Stunden
Ansprechpartner: die AntiDiskriminierungsbüros NRW

T i t e l

Theoretische Grundlagen der Antidiskriminierungsarbeit

Theorien, Methoden, Perspektiven, Paradigmen und politische Rahmenbedingungen in der Antidiskriminierungsarbeit (AD-Arbeit)

I n h a l t

Die Auseinandersetzung mit den Themen Diskriminierung und Rassismus stellt eine unerlässliche Grundlage und notwendige Voraussetzung für die Arbeit eines AD-Büros dar, das sich für die Gleichbehandlung von Menschen mit Migrationshintergrund und MigrantInnen einsetzt. In Modul II erfolgt eine ausführliche Darstellung und intensive Auseinandersetzung mit den in Modul I skizzierten theoretischen Grundlagen der AD-Arbeit.

In dem Seminar werden erarbeitet:

- ö Begriffsklärungen zum Themenfeld Rassismus/Diskriminierung
- ö Perspektiven und Paradigmen einer AD-Arbeit im Sinne der Betroffenen
- ö konzeptionelle Grundlagen für die eigene Praxis

Zu behandelnde Themen werden sein:

- ö Definitionen (Diskriminierung, Rassismus, AD-Arbeit,...)
- ö verschiedene Formen von Diskriminierung
- ö Grundsätze, Grundlagen und Methoden der AD-Arbeit
- ö historische Aspekte von Rassismus und Diskriminierung
- ö Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- ö AD-Arbeit als zentraler Bestandteil eines Integrations- und Demokratisierungsprozesses

M e t h o d e n

Impulsreferate, Powerpoint-Präsentationen, Kleingruppenarbeit, Übungen, Auswertungs- und Diskussionsrunden

Z i e l g r u p p e

Am Aufbau eines Antidiskriminierungsbüros interessierte Personen, (zukünftige) MitarbeiterInnen eines ADB

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: bis zu 20 Personen
Zeitungfang: 1 - 2 Tage
Ansprechpartner: die AntiDiskriminierungsBüros NRW

T i t e l

Die Arbeit eines Antidiskriminierungsbüros (ADB)

Das ADB in der Praxis: Arbeitsschwerpunkte, Tätigkeitsfelder, Rechtsschutz, Qualitätsstandards – Beispiele aus der Praxis

I n h a l t

Die vielfachen Diskriminierungserfahrungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind Ausdruck der Notwendigkeit von Antidiskriminierungsbüros. ADBs sind eine Form der praktischen Auseinandersetzung mit den Themen Diskriminierung und Rassismus, um gezielt gegen unterschiedliche Formen von Diskriminierung vorzugehen. Was bedeutet dies praktisch für die MitarbeiterInnen eines ADB? Welchen Aufgaben, (An)Forderungen, Hindernissen und Erwartungen sehen sie sich gegenüber?

Unter dem Aspekt dieser Fragestellungen zielt der Workshop auf

- ö die Verknüpfung von Theorie und Praxis
- ö Einblicke in die Methodenvielfalt der AD-Arbeit
- ö die Entwicklung eines Handlungskonzepts für die eigene Praxis.

Behandelt werden die Themen:

- ö Schwerpunkte der AD-Arbeit: (z.B. Beratung/Clearing, Vernetzung, Falldokumentation, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement)
- ö Methoden der AD-Arbeit
- ö Empowerment
- ö Tätigkeitsfelder/Diskriminierungsbereiche
- ö rechtliche Möglichkeiten gegen Diskriminierung.

M e t h o d e n

Impulsreferate, Powerpoint-Präsentation, Diskussion, Kleingruppenarbeit

Z i e l g r u p p e

Am Aufbau eines ADB interessierte Personen, MitarbeiterInnen von Antidiskriminierungsstellen/-büros

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: bis zu 20 Personen

Voraussetzung: Teilnahme an Modul II oder Erfahrung in der AD-Arbeit

Zeitraum: 1 - 2 Tage

Ansprechpartner: die AntiDiskriminierungsbüros NRW

Titel

Die Beratung von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen

Die Bedeutung und Perspektiven von Beratung in der AD-Arbeit und die daraus folgenden Vorgehensweisen in der konkreten Fallbearbeitung

Inhalt

Über dieses Seminar soll den in der Beratung Tätigen ein Instrumentarium an die Hand gegeben werden, um in ihrer alltäglichen Beratungspraxis Diskriminierung feststellen und bearbeiten zu können. Vermittelt werden die Herangehensweise bei der Beratung von Diskriminierungsfällen mit dem Ziel einer professionellen Bearbeitung von Diskriminierungsbeschwerden.

Behandelt werden die Themen:

- ö Prinzipien der Beratung im Diskriminierungsfall
- ö Grundregeln für die professionelle Handhabung von Beschwerden
- ö Beratungshaltung gegenüber den Betroffenen
- ö Umgang mit der Gegenseite
- ö Entwicklung von Interventionsstrategien
- ö Supervision und Erfolgskontrolle

Methoden

Theoretischer Input, Referat, Powerpoint-Präsentation, Diskussion

Zielgruppe

BeraterInnen im Migrationsbereich, von Initiativen in der Antirassismuserbeit oder Migratenorganisationen und anderer interessierter Einrichtungen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: bis zu 20 Personen
Zeitungfang: 4 Stunden oder Tagesseminar
Ansprechpartner: die AntiDiskriminierungsBüros NRW

T i t e l

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Welche Möglichkeiten bietet das AGG Betroffenen im Falle einer Diskriminierung?

I n h a l t

Seit August 2006 ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Kraft. Mit diesem Gesetz kommt Deutschland der Verpflichtung nach, insgesamt vier Antidiskriminierungsrichtlinien der Europäischen Union umsetzen zu müssen.

Ist mit diesem Gesetz eine adäquate Umsetzung der EG-Richtlinien erfolgt und steht der AD-Arbeit somit ein wirksames Instrument zur Bekämpfung von Diskriminierung zur Verfügung?

Der Vortrag gibt Auskunft darüber:

- ö Welche rechtlichen Möglichkeiten bietet das Gesetz für Menschen, die aufgrund ihrer Hautfarbe, Herkunft, Religion etc. diskriminiert werden?
- ö Was muss ich als von Diskriminierung Betroffener zur Wahrung bzw. Herstellung meiner Rechte beachten?
- ö Für welche Bereiche des täglichen Lebens ist das Gesetz wirklich von Bedeutung?
- ö Welche Handlungsmöglichkeiten ergeben sich für in der AD-Arbeit Tätige?

M e t h o d e n

Vortrag, Diskussion

Z i e l g r u p p e

Mitarbeiterinnen und Vertreter von interessierten Migranten-/Organisationen, Vereinen und Initiativen, der Migrationsarbeit; interessierte Personen

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: abhängig vom Veranstaltungsort
Zeitungsfang: 2 - 4 Stunden
Ansprechpartner: die AntiDiskriminierungsBüros NRW

T i t e l

Die EDV-gestützte Fallerfassung von Diskriminierungsfällen

Einführung in das Dokumentationssystem ARIC D-Dok zur computerge-
stützten Falldokumentation von Diskriminierungsfällen

I n h a l t

Aufbauend auf dem Modul IV „Die Beratung von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen“ wird in dieser EDV-Schulung die ausführliche PC-gestützte Fallerfassung/-dokumentation von Diskriminierungsfällen mit dem Dokumentationssystem ARIC D-Dok vermittelt. Dies geschieht unter besonderer Beachtung der Prinzipien und Inhalte der AD-Arbeit.

Das Dokumentationssystem ARIC D-Dok wurde in Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Landeszentrum für Zuwanderung NRW und dem Landesweiten Antidiskriminierungsbüro der Niederlande (LBR) entwickelt, um die Diskriminierungserfahrungen Betroffener systematisch und standardisiert erfassen zu können. Inhalte der Schulung sind:

- ø technischer Aufbau und Handhabung des Systems
- ø praktische Umsetzung einer ausführlichen Falldokumentation im Rahmen einer Beratung im Diskriminierungsfall
- ø Reflexion der eigenen Arbeitsbegriffe und ihre Umsetzung durch das Dokumentationssystem
- ø Dokumentation mit statistischer Auswertung
- ø praktische Übungen am Computer, um Sicherheit für die tägliche Anwendung zu gewinnen.

Das Modul „Beratung bei Diskriminierungsfällen - die konkrete Fallbearbeitung“ kann auf Wunsch integriert werden.

M e t h o d e n

Vortrag, PC-Arbeit, Auswertungsrunden, Fallbeispiele, Bildpräsentation

Z i e l g r u p p e

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beratungsdiensten, Sozialdiensten, Antidiskriminierungsstellen/-büros

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: bis zu 15 Personen

Voraussetzungen: je TeilnehmerIn ein PC-Arbeitsplatz,
Beratungserfahrung in der Antidiskriminierungsarbeit

Zeitungsumfang: 1,5 - 2 Tage

Ansprechpartner: die AntiDiskriminierungsBüros NRW

Das Büro

Das Antidiskriminierungsbüro Aachen beschäftigt sich inhaltlich mit Diskriminierungen, die aufgrund der ethnischen Herkunft, Nationalität, Religion und äußerer Erscheinung stattfinden. Es ist eine Fachstelle für Institutionen, Organisationen und Vereine, die mit der Thematik und Problematik von Diskriminierung und Rassismus konfrontiert sind bzw. sich damit auseinandersetzen. Als Informationsstelle steht das Büro allen Interessierten zur Verfügung.

Das ADB Aachen hat folgende Ziele:

- ☐ Aufdecken und Überwinden diskriminierender Strukturen
- ☐ Stärkung betroffener Personen
- ☐ Sensibilisierung und Prävention

Seine Aufgabe ist:

- ☐ Unterstützung von in der Beratung Tätigen
- ☐ Erfassung und Dokumentation von Diskriminierungsbeschwerden
- ☐ Kooperation und Vernetzung
- ☐ Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- ☐ Initiieren von Projekten
- ☐ Beteiligung an Fachdiskussionen
- ☐ Konzeptionelle Weiterentwicklung der AD-Arbeit in NRW

Der Beratungsservice des Aachener Büros zeichnet sich dadurch aus, dass eine professionelle und qualifizierte Beratung für in der Betreuung von Diskriminierungsopfern Tätige angeboten wird. Diesem Anspruch wird durch die Beschäftigung einer Rechtsanwältin und Mediatorin Rechnung getragen. Betroffenen können rechtliche Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden; sie werden auf die Erfolgsaussichten rechtlicher Schritte und damit verbundene Kosten hingewiesen. Die Vermittlung an niedergelassene JuristInnen kann effektiver gestaltet werden.

Weitere Arbeitsschwerpunkte sind die antirassistische Kinder- und Jugendarbeit und die Entwicklung von Empowermentansätzen bzw. -projekten.

Die Angebote können landesweit abgerufen werden.

Kontakt

Bürozeiten: montags - donnerstags von 10 Uhr bis 14 Uhr
Telefon: 0241-49000 (Zentrale) Fax: 0241-49004
E-Mail: paez.ac@t-online.de

Titel**Antirassistische – interkulturelle Spiel- und Lernwelt**

Pädagogische Grundlagen der Antidiskriminierungsarbeit – Notwendigkeit neuer pädagogischer Materialien

Inhalt

Bereits im Vorschul- und Jugendalter kann eine vorurteilsfreiere Erziehung dazu beitragen, interkulturelle Kommunikation zu stärken und Konflikten entgegenzuwirken. Erziehung findet in der unterschiedlichsten Form und Weise und an vielen verschiedenen Orten statt. Die Spiel- und Lernwelt von Kindern und Jugendlichen stellt daher ein geeignetes Medium dar, den interkulturellen Alltag als Normalität stattfinden zu lassen.

Der Einsatz geeigneter Medien ist jedoch eine notwendige Voraussetzung zur Zielerreichung. Nicht nur PädagogInnen, sondern insbesondere jene Akteure, die für die Herstellung pädagogischer Mittel verantwortlich sind, sind zunehmend gefordert, ihren Beitrag zur Demokratisierung und somit zum Abbau von Diskriminierung in unserer Gesellschaft zu leisten. Ohne geeignete Spiel- und Lernmaterialien ist eine vorurteilsfreiere Erziehung nicht möglich.

In dem Vortrag wird über Möglichkeiten und Grenzen interkultureller Spiel- und Lernmaterialien referiert. Beispiele und Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis sollen die Notwendigkeit zum Perspektiven- und Paradigmenwechsel veranschaulichen. Ziel ist, die antidiskriminierende pädagogische Arbeit vorzustellen, die eigene Medientätigkeit kritisch zu beleuchten und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass zum Abbau von Diskriminierung und Rassismus Mediengestalter wie Didaktiker gefragt sind, antidiskriminierende Akzente auch in ihren Tätigkeitsbereichen umzusetzen und neue Materialien zu entwickeln.

Der Vortrag ist sehr praxisbezogen und orientiert sich an bereits vorhandenen Spiel- und Lernmaterialien.

Methoden

Vortrag, Fallbeispiele

Zielgruppe

VertreterInnen von Verlagen, Buchhandel und Spielzeugindustrie

Anmeldung

Teilnehmerzahl: bis zu 200 Personen

Zeitungsumfang: 1 Tag

Ansprechpartner: ADB Aachen

Titel

Mediation und interkulturelle Kommunikation als Methode der friedlichen Konfliktbearbeitung – Grundlagenvermittlung

Inhalt

Das Seminar richtet sich an Alle, die in ihrem beruflichen Alltag mit Konflikten, insbesondere auch interkulturellen Konflikten konfrontiert sind.

Mediation ist eine konsensorientierte Methode der Konfliktbearbeitung. Sie berücksichtigt die Bedürfnisse und Emotionen der Konfliktparteien und führt deshalb oft zu befriedigenderen und dauerhafteren Lösungen als herkömmliche Konfliktbearbeitungsstrategien.

Durch theoretische Inputs werden folgende Inhalte vermittelt:

- Überblick zur Entstehung der Mediation
- Einsatzfelder für das Mediationsverfahren
- verschiedene Formen der Mediation
- Ablaufs eines Mediationsverfahrens
- interkulturelle Kommunikation (Entstehung und theoretische Grundlagen)

Durch vertiefende Gruppenübungen und Rollenspiele zu den einzelnen Phasen des Mediationsverfahrens wird die Wirkungsweise der Mediation für die TeilnehmerInnen erfahrbar gemacht. In Feedbackrunden wird das Erfahrene reflektiert und mit den theoretischen Inhalten verbunden.

Methoden

Theoretische Inputs, Schaubilder, Gruppenübungen, Rollenspiele, Diskussion, Feedbackrunden

Zielgruppe

BeraterInnen, LehrerInnen, Verwaltungsangestellte

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 10 - 20 Personen
Zeitungsumfang: 3-tägiges Seminar
Ansprechpartner: ADB Aachen

T i t e l**Empowern, aber wie? Möglichkeiten und Grenzen**

Empowerment-Ansätze in der Antidiskriminierungsarbeit

I n h a l t

Im Rahmen der Antidiskriminierungsarbeit stellt die Empowermentarbeit einen wichtigen Handlungsansatz dar, der insbesondere zum Ziel hat, die Ressourcen und Potentiale von Menschen mit Migrationshintergrund zu erkennen und zu stärken, mit dem Ziel, ihre Partizipation an der Gesellschaft zu fördern und zu unterstützen, demokratisches Selbstverständnis und Eigenverantwortung zu schulen.

Das Tagesseminar ist als Workshop konzipiert und setzt sich aus folgenden Phasen zusammen:

Workshop Verlauf

- ö Theoretische Einführung
Begriffsdefinition, historische Entwicklung
- ö Praxisbeispiele
Vorstellung verschiedener Empowermentprojekte im Bereich Jugend-
arbeit und Erwachsenenbildung
- ö Arbeitsgruppen
Übertragbarkeit bisheriger Erfahrungen in die eigene Praxis bzw.
Lebenswelt.

M e t h o d e n

Theoretische Inputs, Gruppenarbeit, Filmbeiträge

Z i e l g r u p p e

MultiplikatorInnen, MigrantInnen und PädagogInnen

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: 10 - 20 Personen
Zeitungsumfang: 1 Tagesseminar
Ansprechpartner: ADB Aachen

T i t e l

Vortrag zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und den EU Richtlinien zum Schutz gegen Diskriminierung
Aktuelle Sachstands- und Kenntnisvermittlung

I n h a l t

Der Vortrag ist für alle interessierten Mitglieder von Gruppen, Vereinen und Verbänden geeignet, die sich über den aktuellen Stand des Rechtsschutzsystems gegen Diskriminierung in Deutschland und der EU informieren möchten.

Zum Inhalt gehören je nach angefragtem Schwerpunkt

- ø der Stand des Gesetzgebungsverfahrens in Deutschland,
- ø der Regelungsinhalt des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG), der Vergleich mit den Vorgaben der EU Richtlinien,
- ø Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung,
- ø besondere rechtliche Fragestellungen je nach Anfrage.

M e t h o d e n

Vortrag, Diskussion

Z i e l g r u p p e

Vereine, Verbände, Migrantenselbstorganisationen, Wohlfahrtsverbänden

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: 200 Personen
Zeitungsumfang: 1,5 Zeitstunden
Ansprechpartner: ADB Aachen

Titel**Schulungen für öffentliche und private Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber**

Sensibilisierung für das Rechtsgebiet Antidiskriminierung

Inhalt

Aufgrund des seit August 2006 in Kraft getretenen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (§ 12 Abs. 1 AGG) sind Arbeitgeber verpflichtet vorbeugende Maßnahmen zum Schutz gegen Benachteiligungen ihrer Mitarbeiter im Betrieb zu ergreifen. Diese Verpflichtung können sie u.a. durch Mitarbeiterschulungen erfüllen.

In den Schulungen wird vermittelt, was eine Benachteiligung im Sinne des AGG bedeutet, welche Personengruppen von dem Schutz des Gesetzes erfasst werden und welcher Rechtsschutz den Benachteiligten zur Seite gestellt wird.

Diese Themenkomplexe werden durch praktische Beispiele aus der Arbeitswelt wie z. B. Mobbing oder Benachteiligung bei innerbetrieblichen Aufstiegschancen veranschaulicht.

Methoden

Theoretische Inputs (Powerpoint-Präsentation oder Overheadprojektion)
Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis, Diskussion, unterschiedliche Schwerpunktsetzung je nach Anfrage

Zielgruppe

Private und öffentliche Arbeitgeber

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 20 Personen
Zeitungsumfang: 1 Tagesseminar
Ansprechpartner: ADB Aachen

Titel

Rechtsschutz gegen Diskriminierung
Einführungsseminar

Inhalt

Das Seminar richtet sich an Vereine und Verbände und möchte einen Überblick über den aktuellen Rechtsschutz gegen Diskriminierung in Deutschland vermitteln.

Durch theoretische Inputs sollen den TeilnehmerInnen Grundkenntnisse zu innerstaatlichen und europäischen Antidiskriminierungsvorschriften und deren Durchsetzbarkeit vor den Gerichten verdeutlicht werden.

Anhand der Bearbeitung konkreter Fallbeispiele aus der Praxis werden u.a. folgende Fragestellungen bearbeitet:

- ö Was ist Diskriminierung rechtlich gesehen?
- ö Welche Formen der Diskriminierung erfassen die aktuellen Gesetze?
- ö Wann kommt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zur Anwendung?
- ö Welche Beweise sind vor Gericht erforderlich?

Das Seminar möchte auf die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten, sich gegen Diskriminierung zu wehren, aufmerksam machen und Betroffene zur Selbsthilfe befähigen.

Methoden

Theoretische Inputs, Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis, Diskussion

Zielgruppe

Vereine, Verbände, Migrantenselbstorganisationen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 10 - 20 Personen
Zeitumfang: 1 Tagesseminar
Ansprechpartner: ADB Aachen

Titel

Aktueller Rechtsschutz gegen Diskriminierung
Vermittlung von Fachwissen für die Migrationssozialberatung

Inhalt

Ziel des Seminars ist die Qualifizierung der Beratung von Diskriminierungsopfern in der allgemeinen Migrationssozialberatung.

Theoretische Schwerpunkte des Seminars werden die folgenden Themenbereiche sein:

- ö Rechtsschutz nach innerstaatlichem Recht
- ö Regelungsinhalt des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)
- ö ergänzender Rechtsschutz durch die EG-Richtlinien gegen Diskriminierung
- ö Durchsetzbarkeit von Ansprüchen vor nationalen und europäischen Gerichten

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars ist die Bearbeitung von Fallbeispielen in Kleingruppen. Hier sollen die Anwendung der zuvor vermittelten Rechtsgrundlagen und ihre Voraussetzungen anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis eingeübt werden.

Den TeilnehmerInnen soll hierbei insbesondere auch der Unterschied zwischen empfundener und rechtlich erfassbarer Diskriminierung und dessen Folgen für die Beratungspraxis verdeutlicht werden.

Methoden

Theoretische Inputs (Powerpointpräsentation/Overheadprojektion), Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis, Rollenspiele, Diskussion, Feedback

Zielgruppe

BeraterInnen der Migrationssozialberatung

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 10 - 20 Personen
Zeitungsumfang: 1 bis 3-tägiges Seminar
Ansprechpartner: ADB Aachen

Titel**Rechtliche und pädagogische Aspekte der Antidiskriminierungsarbeit**

Qualifizierung der Ausbildung von Sozialberufen sowie Juristinnen und Juristen

Inhalt

Der Lehrauftrag ist für Studiengänge der Sozialpädagogik und Rechtswissenschaften geeignet. StudentInnen dieser Fachrichtungen sind in ihrer späteren Berufstätigkeit unter Umständen häufig mit der Beratung von Diskriminierungsopfern oder juristischen Sachverhalten mit Berührung zu diesem Rechtsgebiet beschäftigt. Damit eine qualitativ hochwertige Beratung angeboten werden kann, ist die Fähigkeit zur Beurteilung rechtlicher und pädagogischer Grundlagen in der Antidiskriminierungsarbeit erforderlich. Das Seminar teilt sich in einen rechtlichen und einen pädagogischen Teil.

Zum rechtlichen Schutz gegen Diskriminierung werden folgende Inhalte vermittelt: Ursprung und Entwicklung des Antidiskriminierungsrechts in der EU, Regelungsinhalt der EU Richtlinien zum Schutz gegen Diskriminierung, Regelungsgehalt des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG), sonstiger innerstaatlicher Rechtsschutz, Vergleich mit den europäischen Nachbarländern, Fragestellungen der wirksamen Rechtsdurchsetzung.

Die pädagogische Einheit führt an die Begriffsbestimmung von Rassismus und Diskriminierung heran und zeigt die individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Rassismus und Diskriminierung.

Anhand von praktischer Fallbearbeitung in der juristischen Einheit und Rollenspielen und Übungen im pädagogischen Teil des Seminars werden die theoretischen Inhalte eingeübt und die besondere Situation von Diskriminierungsopfern verdeutlicht.

Methoden

Theoretische Inputs (Overhead/Powerpoint-Präsentation), Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis, Rollenspiele, Diskussion, Feedback

Zielgruppe

Studentinnen und Studenten sozialpädagogischer und juristischer Fakultäten

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 20 Personen
Zeitumfang: 1 Semester
Ansprechpartner: ADB Aachen

Titel

Einführung in Staat, Gesellschaft und rechtliche Grundlagen der BRD
Förderung der Integration, Empowerment durch Vermittlung von Grundkenntnissen zur Staats-, Regierungs- und Gesellschaftsform in der BRD

Inhalt

Das Seminar richtet sich an MigrantInnen und Migrantenselbstorganisationen und hat das Ziel ihre Integration zu fördern.

Vermittelt werden Kenntnisse zu

- Gesellschaftsaufbau
- Politik (Wahlgrundsätze; Sozialstaat; Demokratie; Rechtsstaatlichkeit)
- Verwaltungsstrukturen und Zuständigkeiten
- Schulwesen
- Familienstrukturen
- Rechtsgrundlagen
(AufenthG, AsylverfG, AsylbewerbLG, ArbeitslosenR, SozialR, KJHG; FamR)

Dadurch sollen MigrantInnen verstärkt befähigt werden, sich in der deutschen Gesellschaft zu orientieren, ohne Inanspruchnahme fremder Hilfe ihre Angelegenheiten zu regeln und ihre Rechte wahrzunehmen.

Methoden

Theoretische Inputs, Schaubilder, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Diskussion zu aktuellen politischen Themen anhand von Zeitungsartikeln, Filme

Zielgruppe

Fortbildungsprojekte für MigrantInnen, Migrantenselbstorganisationen, Orientierungskurse

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 10 - 20 Personen
Zeitungsumfang: 10-tägiges Seminar
Ansprechpartner: ADB Aachen

I n s t i t u t i o n

AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln von Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V.

Öffentlichkeit gegen Gewalt (Köln) e.V., Träger des **AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln**, wurde im Herbst 1992 unter dem Eindruck der Brandanschläge in Rostock und mehreren anderen deutschen Städten gegründet. Aus der Bürgerinitiative, der sich damals spontan über 500 Menschen anschlossen, ist inzwischen ein fester Bestandteil der Kölner Antidiskriminierungs- und Antirassismusbearbeitung geworden.

Aus dem Notruf- und Beratungstelefon „KölnTelefon“, das zum unmittelbaren Schutz gegen rassistische Gewaltübergriffe diente, entwickelte sich zunächst eine Beschwerdestelle, aus der dann 1995 das **AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln** hervorging.

T ä t i g k e i t

Damals wie heute ist das Ziel des ADB Köln, die unterschiedlichen Formen von Diskriminierung – strukturelle, institutionelle, rassistische und individuelle – aufzudecken und öffentlich werden zu lassen.

Die persönliche Beratung bei Diskriminierungsvorkommnissen ist dabei ein wichtiger Bestandteil unserer Antidiskriminierungsarbeit, durch die wichtige Informationen darüber gewonnen werden, welches Ausmaß und welche konkrete Formen von Diskriminierung die Betroffenen erleben und wie sie diese verarbeiten. Dieses Wissen wiederum bildet eine entscheidende Grundlage für die Entwicklung wirksamer Handlungsansätze und Interventionsstrategien gegen Diskriminierung. Die Vielzahl von Beratungen in Köln zeigt die Notwendigkeit eines solchen Angebotes. Mittlerweile hat sich das ADB Köln als erfolgreiche Anlaufstelle gegen rassistische Diskriminierung in Köln und über die Grenzen Kölns hinaus bekannt gemacht und etabliert.

Auf kommunaler Ebene engagiert sich das ADB Köln aktiv im Rahmen des sog. Kölner „Drei-Säulen-Modell“ (Interkulturelles Referat der Stadt Köln, der Caritasverband für die Stadt Köln als Einrichtung der Wohlfahrtspflege und „Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V.“ als unabhängige Einrichtung) für eine Nicht-Diskriminierungspolitik als integraler Bestandteil eines Integrationskonzeptes mit gleichberechtigter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Gleichbehandlung aller in Köln lebenden Bürgerinnen und Bürger.

T ä t i g k e i t

Wir implementieren präventive sowie nachhaltige Strukturen u.a. in den Bereichen Schule, Beruf, Wohnungsmarkt. Ziel unserer Aktivitäten ist die Stärkung des Selbsthilfepotentials von Migrantinnen und Migranten. Das ADB Köln setzt sich seit Jahren für mehr Rechte der Migrantinnen und Migranten ein und wirkte aktiv beim Umsetzungsprozess des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes mit.

Als Träger des ADB Köln ist Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. aufgrund der langjährigen Erfahrung in der Antidiskriminierungsarbeit vom Bündnis für Demokratie und Toleranz im April 2002 bei einer bundesweiten Ausschreibung als vorbildliche Aktion mit dem höchstdotierten Preis für das Jahr 2001 ausgezeichnet worden. 2004 war der Verein Preisträger des Bilz-Preises 2004. Mit dem Bilz-Preis – gestiftet von dem Historiker Fritz Bilz – werden Initiativen ausgezeichnet, die sich für Völkerverständigung und gegen jegliche Form von Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus engagieren.

2005 wurde das **AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln** als „good practice“ in der Antidiskriminierungsarbeit in Deutschland vom „National Focal Point (NFP) der EU in Deutschland für die Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ (EUMC) in Wien ausgewählt.

Im Rahmen eines ausführlichen Berichtes (eine sog. Special Study) zum Thema „Organisations supporting victims of racial discrimination“ wurden „die drei wichtigsten Organisationen, die in der Unterstützung von Opfern ethnischer Diskriminierung tätig sind“ ausgewählt: Das ADB Köln/ÖgG, das Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) der Stadt Frankfurt am Main sowie die bundesweit erste Senatsleitstelle gegen Diskriminierung in Berlin.

K o n t a k t

**AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln/
Öffentlichkeit gegen Gewalt (ÖgG) e.V.**

Keupstr. 93

51063 Köln

Tel: 0221 5101847

Fax: 0221 9521126

oegg@netcologne.de

www.oegg.de

Titel

Einführung in die Antidiskriminierungsarbeit

Grundlegende Bestandteile und allgemeiner Rahmen der Antidiskriminierungsarbeit

Inhalt

Bei diesem Modul werden die Prämissen, das Instrumentarium der AD-Arbeit, die Anforderungen für die Beratungstätigkeit sowie die Durchführung von Projekten praxisnah dargestellt.

- ö Was ist Diskriminierung?
- ö Das Verhältnis von Rassismus und Diskriminierung
- ö Definitionen von Diskriminierung in den internationalen Abkommen
- ö Formen der Diskriminierung (individuell, institutionell, strukturell)
- ö Veränderte Rahmenbedingungen durch die Antidiskriminierungspolitik der EU
- ö Prinzipien für die Arbeit von Antidiskriminierungsbüros bzw. -stellen
- ö Schwerpunkte der AD-Arbeit (u.a. Einzelfallberatung, Erfassung und Dokumentation, Qualifizierung von MultiplikatorInnen, Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung auf lokaler, regionaler und bundesweiter Ebene, Entwicklung von Qualitätsstandards)
- ö AD-Arbeit als zentraler Bestandteil eines Integrationsprozesses

Methoden

Vortrag, Diskussion im Plenum, Arbeitsgruppen bei Tagesseminar

Zielgruppe

Wohlfahrtsverbände, Einrichtungen im Migrationsbereich, Migrantenselbstorganisationen sowie andere interessierte Einrichtungen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 6 bis 20 Personen
 Zeitumfang: 4 Stunden bzw. Tagesseminar
 Ansprechpartner: ADB Köln

Titel

Beratung in der Antidiskriminierungsarbeit

Vorgehensweise in der Beratung von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen

Inhalt

Über dieses Modul soll den in der Beratung Tätigen ein Instrumentarium an die Hand gegeben werden, um in ihrer alltäglichen Beratungspraxis Diskriminierung feststellen und bearbeiten zu können. Vermittelt werden die Herangehensweise – Schritt für Schritt – bei der Beratung von Diskriminierungsfällen. Professionelle Bearbeitung von Diskriminierungsbeschwerden ist das Ziel.

Erläutert wird zudem der Umgang mit einem Dokumentationssystem speziell entwickelt für Diskriminierungsfälle.

Inhalte:

- ö Methodische Prinzipien der AD-Beratung (u.a. Empowerment)
- ö Grundregeln für die professionelle Handhabung von Beschwerden
- ö Gemeinsame Entwicklung von Interventionsstrategien mit der betroffenen Person
- ö Fallerfassung über ein computergestütztes Programm
- ö Fortschreibende Dokumentation mit statistischer Auswertung
- ö Supervision und Erfolgskontrolle

Methoden

Vortrag, Diskussion, Übungen in Arbeitsgruppen

Zielgruppe

BeraterInnen im Migrationsbereich, Migrantenorganisationen sowie andere interessierte Einrichtungen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 6 bis 20 Personen
 Zeitumfang: 4 Stunden bzw. Tagesseminar
 Ansprechpartner: ADB Köln

Titel**Methodenvielfalt in der Antidiskriminierungsarbeit**

Darstellung der verschiedenen Ansätze in der Antidiskriminierungsarbeit/
Anwendungsmöglichkeiten und -bereiche

Inhalt

Die Antidiskriminierungsarbeit gewinnt immer mehr an Bedeutung in der Arbeitswelt, in der Wissenschaft, in der Migrationsforschung sowie in der Sozialen Arbeit. Das bringt eine theoretische Auseinandersetzung in Bezug auf die grundsätzliche Herangehensweise beim Umgang mit dem Thema Diskriminierung mit sich. Diese Methodenvielfalt zeigt sich unmittelbar auch in der Praxis der verschiedenen gesellschaftlich benachteiligten Gruppen.

Dieses Seminar soll zur Aufklärung der verschiedenen Methoden beitragen und insbesondere ihre Anwendung in der Praxis kritisch überprüft werden.

Inhalte:

- ö „Vertikale“ und/oder „horizontale“ Antidiskriminierungsarbeit
- ö Mainstreaming-Strategie (gender-mainstreaming, cultural-mainstreaming, Intercultural-mainstreaming, ethnicity-mainstreaming ...)
- ö Diversity (Managing Diversity, Cultural Diversity ...)
- ö Mehrfachdiskriminierung
- ö Intersektionalität
- ö Interkulturelle Konfliktvermittlung

Methoden

Vortrag, Diskussion, Arbeit in Gruppen

Zielgruppe

MultiplikatorInnen im Migrationsbereich sowie andere interessierte Einrichtungen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 6 bis 25 Personen
 Zeitumfang: 4 Stunden bzw. Tagesseminar
 Ansprechpartner: ADB Köln

Titel

Aufbau einer lokalen / regionalen Antidiskriminierungsstelle

Voraussetzungen für die Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle – Inhaltliche Grundlagen und Prämissen, MitarbeiterInnenprofil, Vernetzung, Finanzierung

Inhalt

Die häufig beklagten Diskriminierungserfahrungen sind Ausdruck für die Notwendigkeit von Einrichtungen, die gezielt gegen die unterschiedlichen Formen von Diskriminierung vorgehen.

Über dieses Modul soll interessierten Personen bzw. Einrichtungen die langjährigen Erfahrungen in der Implementierung einer Antidiskriminierungsstelle weitergegeben werden.

- ö Einführung in die gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen und Grundlagen, theoretischen Voraussetzungen sowie Prinzipien von AD-Arbeit
- ö Schwerpunkte einer AD-Stelle: insbesondere Beratungstätigkeit, Sensibilisierung, Fort- und Ausbildung, Vernetzung, Kooperation mit städtischen Stellen, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit
- ö MitarbeiterInnenprofil
- ö Möglichkeiten der Finanzierung

Methoden

Vortrag mit anschließender Diskussion, Vertiefung der erarbeiteten Inhalte in Form von Übungen in Arbeitsgruppen

Zielgruppe

Am Aufbau einer Antidiskriminierungsstelle interessierte Einrichtungen bzw. Personen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: keine Einschränkung
 Zeitumfang: 4 Stunden bzw. Tagesseminar
 Ansprechpartner: ADB Köln

Titel**Kommunale Antidiskriminierungspolitik**

Entwicklung von kommunalen Konzepten zur Verankerung der AD-Arbeit in städtischen Strukturen

Inhalt

Aufgrund der Erfahrungen des Antidiskriminierungsbüros Köln (ADB Köln) als eine „Säule“ im Rahmen des so genannten „Drei-Säulen-Modells“ der Stadt Köln zur Antidiskriminierung soll versucht werden, Bestandteile einer kommunalen Antidiskriminierungspolitik darzustellen und konkrete Bestandteile herauszuarbeiten.

- ø Überblick über Beispiele bzw. Ansätze in Städten, die eine Integrations- sowie eine Antidiskriminierungspolitik entwickelt haben. Darstellung von „good practice“
- ø Darstellung des „Drei-Säulen-Modells in Köln“: Chancen und Barrieren bei der Umsetzung, strukturelle Zwänge städtischer Einrichtungen
- ø Konzeptionelle Ansätze: Nicht-Diskriminierungspolitik als integraler Bestandteil eines Integrationskonzeptes
- ø Zielsetzungen und Aufgabenbereiche einer kommunalen Antidiskriminierungspolitik
- ø Einbindung und Partizipation der verschiedenen kommunalen Kräfte und Akteure
- ø Thesen für eine erfolgreiche Integrations- und Antidiskriminierungspolitik

Methoden

Vortrag, Erarbeitung eines groben Konzepts für die eigene Kommune, Diskussion

Zielgruppe

Kommunen, Akteure auf kommunaler Ebene, MultiplikatorInnen im Migrationsbereich, interessierte Personen/Einrichtungen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 6 bis 25 Personen
Zeitumfang: 4 Stunden bzw. Tagesseminar
Ansprechpartner: ADB Köln

Titel**Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und seine Anwendung in der Beratungspraxis**

Das AGG aus der Perspektive der Antidiskriminierungsarbeit (AD-Arbeit)

Inhalt

Es handelt sich um ein gezieltes Trainingsprogramm, um Handlungskompetenz im Umgang mit dem AGG zu vermitteln. Das AGG wird in seinen einzelnen Bestandteilen aus juristischer Perspektive dargestellt; der praktische Umgang mit dem Gesetz in der Beratungspraxis anhand konkreter Diskriminierungsfälle ausführlich erörtert.

- ö Inhalte und Ausrichtung des AGG – Chancen und Grenzen
- ö Erklärung der verschiedenen Begriffe von Diskriminierung und Belästigung
- ö die wichtigsten Diskriminierungsbereiche
 - im Zivilrecht (Zugang zu öffentlichen Gütern wie Versicherungen, Wohnung, Ausbildung)
 - im öffentlichen Recht (u. a. Behörden, Sozialleistungen, Schule)
- ö Die Anwendbarkeit des Gesetzes in der Praxis:
 - die Antidiskriminierungsstelle des Bundes, die Rolle der Verbände/ Antidiskriminierungs- bzw. Integrationsbeauftragten, außergerichtliche Interventionsmöglichkeiten wie Schlichtung oder Konfliktvermittlung.
- ö Strategische Prozessführung als rechtliches Instrument (Präzedenzfälle schaffen, um strukturelle Diskriminierung aufzudecken). Dies wird begleitet über eine Advocacy-Kampagne (Unterstützung und Begleitung von einzelnen Klagen vor Gericht sowie Herstellung einer breiten Öffentlichkeit über eine medienwirksame Kampagne)
- ö Menschenrechtlicher Hintergrund der AD-Arbeit
- ö Chancen und Gefahren einer „Verrechtlichung“ der AD-Arbeit.

Methoden

Vortrag, Arbeit in Kleingruppen, Diskussion im Plenum

Zielgruppe

Beratungsstellen aus dem Migrationsbereich sowie andere interessierte Einrichtungen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 6 bis 20 Personen
Zeitungsumfang: 2 - 4 Stunden bzw. Tagesseminar
Ansprechpartner: ADB Köln

Titel

Grundlagen der Antidiskriminierungsarbeit

Vermittlung von Basiswissen und Erfahrungen in der AD-Arbeit für MultiplikatorInnen

Inhalt

Bei diesem Modul handelt es sich um eine konzeptionelle Schulung von MultiplikatorInnen im Migrationsbereich. Es geht um allgemeine inhaltliche/methodische Ausgangspositionen der Antidiskriminierungsarbeit; andererseits liegt der besondere Schwerpunkt auf der praktischen Herangehensweise in der täglichen Arbeit.

Dieses Modul umfasst als Gesamtpaket alle grundlegenden Themen der AD-Arbeit.

- ö Begriffliche Klärungen (Diskriminierung, Rassismus, Antidiskriminierungsarbeit etc.)
- ö Menschenrechtlicher Hintergrund
- ö Entwicklung der Antidiskriminierungsarbeit in Deutschland
- ö Methodenvielfalt in der AD-Arbeit (vertikale und horizontale Ansätze, Mainstreaming-Strategien, Diversity, Intersektionalität)
- ö Prinzipien in der AD-Arbeit
- ö Vorgehensweise bei der AD-Beratung
- ö Welche Handhabe gegen Diskriminierung gibt es im deutschen Recht
- ö Antidiskriminierung auf kommunaler Ebene
- ö Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Antidiskriminierungsarbeit (kommunal, landes- und bundesweit)
- ö Antidiskriminierungsarbeit im Migrationsbereich

Methoden

Vortrag, Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit

Zielgruppe

MultiplikatorInnen im Migrationsbereich sowie andere interessierte Einrichtungen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 5 bis 25 Personen
 Zeitumfang: 1 bis 2 Tage
 Ansprechpartner: ADB Köln

Titel**Herkunft prägt Bildungschancen**

Darstellung konkreter Beispiele aus der Beratungspraxis / Interventionsmöglichkeiten

Inhalt

Das Modul bietet eine Einführung in das Spektrum der strukturellen Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Bildungsbereich.

Anhand von konkreten Beispielen wird herausgearbeitet, mit welchen strukturellen Barrieren und Ausgrenzungsmechanismen Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien konfrontiert sind, und was dies für deren weitere Bildungslaufbahn bedeutet. In einem weiteren Schritt werden Möglichkeiten der Intervention erläutert und diskutiert. Abschließend wird an Fragestellungen der TeilnehmerInnen in Bezug auf bisherige Erfahrungen mit dem Themenbereich gearbeitet.

Als zentrale Fragen sollen geklärt werden:

- ☐ Was ist mit Diskriminierung im Schul- bzw. Bildungsbereich gemeint?
- ☐ Welche Mechanismen direkter und indirekter Diskriminierung im Bildungsbereich lassen sich herauskristallisieren?
- ☐ Wie stellen sich diese Mechanismen konkret dar?
- ☐ Welche schulrechtlichen Bestimmungen gibt es, was beinhalten diese?
- ☐ Welche Handhabe haben Eltern gegen vermutete und/oder tatsächliche „Fehlentscheidungen“?
- ☐ Welche Interventionsmöglichkeiten gibt es?

Methoden

Vortrag, Vertiefung der erarbeiteten Inhalte in Form von Übungen in Arbeitsgruppen, Diskussion

Zielgruppe

Wohlfahrtsverbände; Einrichtungen im Migrationsbereich; Bildungseinrichtungen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: 6 bis 15 Personen
Zeitungfang: 2 - 4 Stunden
Ansprechpartner: ADB Köln

T i t e l

Lesung & Diskussionsforum zum „TheBlackBook – Deutschlands Häutungen“

Neue Analysen und kreative Ansätze über die Situation Schwarzer Menschen in Deutschland

I n h a l t

TheBlackBook wurde 2005 vom ADB Köln und cyberNomads (cbN) Berlin herausgebracht. Das Buch ist ein Sammelwerk mit Artikeln von FachexpertInnen aus Wissenschaft und Praxis über die Situation Schwarzer Menschen in Deutschland. Die Lesungen werden inhaltlich vom ADB Köln in Absprache mit dem jeweiligen Veranstalter vorbereitet, immer unter dem Vorbehalt der Disponibilität der jeweiligen AutorInnen.

I. Deutschlands koloniale Vergangenheit und kritische Diskurse der Gegenwart

Afrikanische Zuwanderung nach Deutschland zwischen 1884 und 1945; Kolonialistische Mythen und Weiß-Sein

II. "Wir waren schon immer da" - Schwarze Community in Deutschland

20 Jahre Schwarze Organisierung in Deutschland; Schwarze Identität, Transkulturalität; Die Geschichte der *afro look*; Bericht über das Jugendprojekt „Blite“

III. Gegenstrategien der Diaspora und Antirassismuarbeit

Das „N-Wort“, Trauma und Rassismus; Halt’s Maul, sagt Sheherazade – Asiaten und Rassismus in Deutschland; Afrikaner/innen in Deutschland; AD-Arbeit in Deutschland

IV. Mediale Präsenz

„Blackface“ in DEFA-Filmen; Medien, Machos und Mädchenrap: *Tic Tac Toe* und deutsche Debatten um *race* und *gender*;

V. Kunst, Self-Empowerment, Rehabilitierung

Coloured Children – ein Rap-Tanz-Theaterstück; Die Brothers Keepers Story

M e t h o d e n

Lesung / Diskussionsforum

Z i e l g r u p p e

Keine Einschränkung

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: Keine Einschränkung

Zeitungsumfang: 2 - 3 Stunden

Ansprechpartner: ADB Köln

Titel

Ansätze/Methoden/theoretische Grundlagen der AD-Arbeit als Bestandteil sozial-, erziehungs- oder humanwissenschaftlicher Hochschulausbildung
 Verankerung der „Diskriminierung / Antidiskriminierung“ in die Curricula von Universitäten und Fachhochschulen

Inhalt

Da Diskriminierung und Ungleichbehandlung in allen gesellschaftlichen Bereichen vorhanden sind, bedarf es einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung, zumal in Hochschulen zukünftige Fachkräfte ausgebildet werden, die später in der Ausübung ihres Berufes den Umgang mit Diskriminierung gelernt haben sollten. Hier besteht ein offensichtliches Defizit. Die Wissenschaft braucht die vorhandene Kompetenz der bestehenden Antidiskriminierungsbüros, diese wiederum brauchen die wissenschaftliche Weiterentwicklung der immer gesellschaftlich relevanter werdenden Antidiskriminierungs-Methodik.

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung oder einer Gastvorlesung wird die Antidiskriminierung anhand der bisher entwickelten Grundlagen, Prämissen und Methoden sowie empirischen Analysen aufgrund der Erfahrungen von Antidiskriminierungsbüros dargestellt:

- ö Die Entwicklung der AD-Arbeit in Deutschland
- ö Methodenvielfalt in der Antidiskriminierungsarbeit
- ö Grundsäulen/Grundprinzipien in der AD-Arbeit
- ö Vorgehensweise bei der AD-Beratung
- ö Antidiskriminierung auf kommunaler Ebene
- ö EU-Richtlinien gegen Diskriminierung und deren Auswirkungen bzw. Anwendungsmöglichkeiten im deutschen Recht; Anwendungsbereiche des „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes“
- ö Antidiskriminierungsansatz in der Migrationssozialarbeit.

Methoden

Vortrag, Diskussion

Zielgruppe

Hochschulen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: Keine Einschränkung
 Zeitumfang: 1,5 - 3 Stunden
 Ansprechpartner: ADB Köln

T i t e l

Das “Theater der Unterdrückten” in der Antidiskriminierungsarbeit
 Mit Forumtheater und Legislativem Theater Diskriminierung öffentlich machen und interkulturellen Dialog initiieren

I n h a l t

Forumtheater und Legislatives Theater sind Formen des „Theaters der Unterdrückten“, das von dem brasilianischen Theatermacher Augusto Boal in seinem politischen Kampf gegen Ungleichheit und Unterdrückung in Brasilien eingesetzt und im europäischen Exil weiterentwickelt wurde. Auf der Basis realer Diskriminierungssituationen werden Szenen entwickelt und gemeinsam Handlungsalternativen erprobt. Das Legislative Theater ist ein Instrument für Sensibilisierung, Lobbyarbeit und gesetzgebende Mitgestaltung.

Der Workshop bietet die Möglichkeit mit Übungen aus der Theaterarbeit Erfahrungsräume zu öffnen, die neue Sichtweisen für die Begegnung und das Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen ermöglichen. Theater als gemeinsame Sprache und ressourcenorientiertes Mittel in der Auseinandersetzung mit sozialer Ungleichheit und Diskriminierung.

- ☐ Sensibilisierung von Selbst- und Fremdwahrnehmung, Perspektivenwechsel
- ☐ Erleben und Reflektieren von Raum, Macht und Status
- ☐ Einführung in Methoden des „Theaters der Unterdrückten“: Forumtheater und Legislatives Theater

Weitere Workshops zu dieser Thematik auf Anfrage.

M e t h o d e n

Vortrag, Übungen

Z i e l g r u p p e

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren interkultureller Arbeit (z.B. Wohlfahrtsverbände, Schulen, Träger der Jugendhilfe) sowie von Diskriminierung Betroffene

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: 6 bis 18 Personen
 Zeitumfang: 1 - 3 Stunden
 Ansprechpartner: ADB Köln

Titel**„Dialog der Kulturen“ versus „Clash of Cultures“**

Sensibilisierung für die Diskriminierung von Künstlern mit Migrationshintergrund in Deutschland

Inhalt

Globale Migration bewirkt, dass künstlerische Begabungen an für sie fremden Orten auftauchen und sich neu inszenieren und begründen. Eine weitere eigenständige Szene bilden junge, in Europa aufgewachsene Künstler der zweiten oder dritten Migrantengeneration. Sie alle finden sich wieder in einem Sammelbecken für vielfältigste, aus hybrider Sozialisation geborener künstlerischer Experimente zwischen Tradition und aktuellem Mainstream.

- ø Die Theoriebildung in Deutschland der „Cultural Diversity“ im Bereich der Kunst hat gerade erst begonnen. Künstlerische Produktionen und ihre neuen Qualitäten können bisher nicht adäquat benannt werden. Und was keinen Namen hat, erfährt auch keine bzw. wenig Achtung, wird diskriminiert.
- ø Sprachlosigkeit und die Entstehung von Parallelwelten der Migrantenkultur
- ø Im Unterschied zu den etablierten Kunstsparten wie Klassik, Jazz, Rock & Pop, Neue Musik gibt es für die diverse und höchst komplexe Kunstszene in Deutschland bislang keine ausgebildete Förderstruktur.
- ø Es gibt kein Forum der Orientierung und Begegnung der Szene

Weiteres Angebot: „Schengen Oper“ – Sensibilisierung für Fragen der Diskriminierung von ausländischen Künstlern in Europa

Methoden

Vortrag, Diskussion

Zielgruppe

Einrichtungen der Jugendhilfe und andere Einrichtungen von Jugendlichen, MultiplikatorInnen im Bereich Kultur (u.a. Kulturverwaltungen, Medien, Kulturvereine, Musik- und Kunstschulen)

Anmeldung

Teilnehmerzahl: Keine Einschränkung
 Zeitumfang: 2 - 4 Stunden bzw. Tagesseminar
 Ansprechpartner: ADB Köln

Das Büro

Das Siegener Antidiskriminierungsbüro arbeitet seit neun Jahren auf verschiedenen Wegen gegen ethnische Diskriminierung. Die Arbeit des ADB unterteilt sich dabei in die Hauptbereiche:

- ö 1. Beratung der Opfer von ethnischer Diskriminierung
- ö 2. Öffentlichkeitsarbeit/Prävention
- ö 3. Die „Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung“.

1. Beratung

Das Antidiskriminierungsbüro bietet für Menschen mit Migrationsgeschichte und Angehörige ethnischer Minderheiten ein qualifiziertes Beratungsangebot. Unser Schwerpunkt ist die Unterstützung von Diskriminierung Betroffener.

2. Öffentlichkeitsarbeit/Prävention

Wir thematisieren und problematisieren das Tabu-Thema Rassismus mit öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Aktionen wie Vorträgen, Ausstellungen (z.B. Wanderausstellungen in Schulen) etc. Ebenso gehören Info-Stände oder Kurzreferate auf Fachkonferenzen bzw. Fortbildungstagen von Schulen zur Öffentlichkeitsarbeit, bei denen wir über unsere Medien informieren. (siehe Mediathek)

Zur Prävention gehören u. a. Trainings zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz für Zielgruppen wie Kinder/Jugendliche oder MitarbeiterInnen der Behörden, Informationsveranstaltungen und Kampagnen, Fortbildungen von MultiplikatorInnen aus den Bereichen Bildung und Jugend.

Auf lokaler Ebene setzen wir dies um, indem wir MitarbeiterInnen von Institutionen wie z.B. der Ausländerbehörde oder der Polizei in Workshops informieren und schulen.

Der vom ADB initiierte Siegener runde Tisch „Dialog der Religionen“ hat das Ziel, das praktische Zusammenleben der Religionen in Siegen zu unterstützen. Wir geben dabei Impulse für interreligiöse Veranstaltungen und beraten die mitwirkenden Organisationen und Institutionen.

Das Antidiskriminierungsbüro kooperiert mit verschiedenen Partnern (z.B. der Universität Siegen) sowohl vor Ort als auch auf der regionalen Ebene und unterhält regelmäßige Kontakte.

Das Büro

3. Die „Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung“

Durch unsere Informationsstelle „Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung“ bieten wir allen Interessierten die Möglichkeit, kostenlos und online Materialien rund um die Themen Rassismus und Diskriminierung auszuleihen. So können Fachkräfte und Jugendgruppen, aber auch z. B. städtische Angestellte geeignetes Material finden. Darüber hinaus beraten wir die Nutzer hinsichtlich geeigneter Medien.

Eine Expertengruppe, die als Schwerpunkt die Bewertung der vorhandenen Medien hat, sichert die Qualität des Bestandes.

Kontakt

Adresse:	ADB Siegen Sandstr. 12 57072 Siegen
Telefon:	0271 3878317
Fax:	0271 3878320
E-Mail:	adb-siegen@web.de
Mediathek:	Kölner Str. 11 57072 Siegen
Homepage:	www.mediathek-siegen.de

T i t e l

„Umgang mit Konflikten“ – Verhalten bei rassistischen Konflikten zwischen Kindern

Ein Vortrag für BetreuerInnen an (Ganztags)schulen

I n h a l t

Im Vordergrund des Vortrags steht der Umgang mit Konflikten. Es um die Fragen:

- ö Wie gehe ich mit Konflikten im Schulalltag um?
- ö Inwieweit spielen unterschiedliche kulturelle Voraussetzungen bei diesen Konflikten eine Rolle?
- ö Wie verhalte ich mich, wenn ich bemerke, dass ein Kind ein anderes abwertet?
- ö Wie reagiere ich bei rassistischen Äußerungen?

M e t h o d e

Für BetreuerInnen an (Ganztags)schulen wird in einem Vortrag auf unterschiedliche Kulturen eingegangen und deren unterschiedliche Vorstellungen und Lebenshintergründe erläutert. Dazu werden verschiedene Materialien für den Umgang mit Konflikten vorgestellt.

Z i e l g r u p p e

Betreuerinnen und Betreuer an (Ganztags)schulen

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: 10 bis 20 Personen
Zeitungsfang: 4 Stunden
Ansprechpartner: ADB Siegen

Titel

Plakatausstellung gegen Rassismus und Vorurteile
„Sensibilisierung gegen Diskriminierung“

Inhalt

Unsere Sammlung von Plakaten gegen Rassismus und Diskriminierung wird in Schulen und in sonstigen geeigneten öffentlichen Stellen ausgestellt, um die Themen wie Rassismus, ethnische Diskriminierung, Vorurteile, Gewalt anzusprechen. Die Schüler erhalten die Gelegenheit an einer Diskussion teilzunehmen und sie können selbst Beispiele für Vorurteile, Diskriminierungen und zu möglichen Gegenmaßnahmen einbringen.

Nach der Diskussion haben die Schüler Gelegenheit, die Exponate der Wanderausstellung genauer „unter die Lupe“ zu nehmen.

Methode

Die Plakatausstellung umfasst je nach Räumlichkeit 20 bis 50 Plakate sowie weitere erläuternde und veranschaulichende Tafeln. Wir bieten am Ausstellungseröffnungstag einen Vortrag zum Thema Rassismus, Fremdenfeindlichkeit oder Vorurteile. Die Plakate können bis zu vier Wochen an einem Ort ausgestellt werden.

Zielgruppe

Alle Schulformen der Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe 2

Anmeldung

Teilnehmerzahl:	bis zu 80 SchülerInnen
Zeitraum:	2 Ustd.
Ansprechpartner:	ADB Siegen

T i t e l**Umgang mit Ausgrenzung und Rassismus**

Interkulturelle Kompetenz als Mittel der Konfliktlösung in Kindergruppen – Ein Workshop für Erzieherinnen und Erzieher

I n h a l t

Angehende Erzieherinnen und Erzieher erhalten eine Einführung in die Grundlagen interkulturellen Lernens. Anhand von Übungen und einem Austausch in Gruppen- und Einzelarbeit mit anschließender Reflexion im Plenum wird die interkulturelle Kompetenz der Erzieherinnen und Erzieher gefördert. Dazu gehört ebenso der Umgang mit Konflikten in den Kindergruppen:

- ö Wie gehe ich mit Rassismus unter Kindern um?
- ö Wie löse ich Konflikte, die aufgrund von Anderssein entstehen?

M e t h o d e

Anhand von einzelnen Bausteinen wie

- ö Vorstellungen von unterschiedlichen Kulturdimensionen,
- ö Zeitkonzepten,
- ö Kommunikation etc.

sollen unterschiedliche Kulturansätze vorgestellt werden.

Z i e l g r u p p e

ErzieherInnen, ErzieherInnen in der Ausbildung

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: 25 - 30 Personen
Zeitumfang: zwischen 10 und 15 Stunden, 2 oder 3 Tage
Ansprechpartner: ADB Siegen

T i t e l

„Das Spiel mit der Täuschung“
Menschenschattentheater mit Jugendlichen

I n h a l t

Das zweidimensionale Spiel mit dem Schatten spielt mit der Täuschung und fasziniert Kinder und Jugendliche. Die Stücke werden zu den Themen

- ö „Vorurteile“,
 - ö „Fremdenfeindlichkeit“,
 - ö „Diskriminierung“ und
 - ö „Gewalt“
- selbst entwickelt.

M e t h o d e

Menschenschattentheater ist eine Theaterform, die mit geringem Aufwand große Wirkung erzielt. Sie folgt dem Prinzip, Kinder und Jugendliche aktiv einzubinden.

Z i e l g r u p p e

Jugendliche in Jugendfreizeitstätten ab 12 Jahren

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl:	bis zu 15 Personen
Zeitraum:	wöchentlich 2 Ustd., gesamt: 20 Ustd.
Ansprechpartner:	ADB Siegen

T i t e l

Antirassistische Bildungsarbeit mit SchülerInnen

I n h a l t

Der Workshop ist darauf ausgerichtet, Kinder bereits im frühen Schulalter für Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen zu sensibilisieren. Bestehende Ungleichheiten können thematisiert werden, um den Blick der Kinder auf ihre MitschülerInnen zu richten. Vor allem benachteiligte Kinder bekommen die Chance, ihre Gefühle zu äußern und ihre Erfahrungen den anderen Kindern mitzuteilen. Unser Anliegen ist es, die Kinder zu ermutigen, ihre Probleme zu benennen und mit anderen gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Ziel ist es, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken.

Besonders für eine Klasse ist es wichtig, Zivilcouragestrategien zu entwickeln und Solidarität kennen zu lernen.

M e t h o d e

Wir setzen in diesem Workshop Rollenspiele als Handlungs- und Erfahrungsmedium ein. Die verschiedenen Übungen und Spiele bauen sinnvoll aufeinander auf.

Inhaltlich und methodisch ist das Training offen für die Bedürfnisse der Kinder, soll sich aber an einigen zentralen Themen orientieren:

- ö äußere Unterschiede
- ö soziale Ungleichheit/ Armut-Reichtum
- ö Umgang mit Konflikten.

Z i e l g r u p p e

SchülerInnen der 4. - 5. Klasse

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl:	SchülerInnen einer Klasse
Zeitungsumfang:	8 - 20 Ustd.
Ansprechpartner:	ADB Siegen

T i t e l

Für interkulturelle Kompetenz, gegen Rassismus und Gewalt
Arbeitsplattform zur Selbst-Professionalisierung

I n h a l t

Der regionale MultiplikatorInnen-Treff

ö „Interkulturelle Kompetenz, gegen Rassismus und Gewalt“

ist eine Arbeitsplattform zur Selbst-Professionalisierung.

Durch die Möglichkeit von- und miteinander zu lernen können die TeilnehmerInnen hier die eigenen Kompetenzen für die Praxis erweitern.

M e t h o d e n

Aus den Materialien der „*Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung*“ werden zu den Bereichen

- ö Vorurteile, Diskriminierung, Rassismus, Islamophobie,
- ö Argumente gegen rassistische Stammtischparolen, Rechtsextremismus,
- ö Interkulturelle Kompetenz (Erziehung, Lernen, Kommunikation),
- ö Jugend und Gewalt

Übungen und Rollenspiele ausgesucht, um praktische Erfahrungen in der Teilnehmergruppe zu sammeln und die Medien auf ihre Praxistauglichkeit hin zu prüfen.

Die TeilnehmerInnen bestimmen die Zielrichtung mit ihren eigenen Fragen und Problemstellungen aus ihrer Praxis selbst.

Z i e l g r u p p e

MultiplikatorInnen aus den Bereichen Bildung, Soziales, Jugend und Migration

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl:	bis zu 15 Personen
Zeitumfang:	2 - 10 Stunden
Ansprechpartner:	ADB Siegen

Verein

Das **Anti-Rassismus Informations-Centrum**, ARIC-NRW e.V. ist seit über 12 Jahren eine praxisorientierte Anlaufstelle für in der antirassistischen Arbeit Tätige. Wir haben es zu unserer Aufgabe gemacht, engagierte Menschen und Initiativen in ihrer Arbeit gegen Diskriminierung und Rassismus auf vielfältige Weise zu unterstützen. Ziel ist es, Maßnahmen und Regelungen zur Gleichstellung gegen rassistische Diskriminierung in unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft zu etablieren. ARIC-NRW e.V. ist Preisträger des Wettbewerbes „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ des „Bündnis für Demokratie und Toleranz“.

Antidiskriminierungsarbeit

Zu unseren Tätigkeiten in der Antidiskriminierungsarbeit zählen:

- Vernetzung der Antidiskriminierungsarbeit in Nordrhein-Westfalen (<http://www.NRWgegenDiskriminierung.de>)
- Kooperationen mit bundes- und europaweit agierenden Akteuren im Kampf gegen Diskriminierung
- Beratung und Empowerment von Diskriminierungsopfern
- MultiplikatorInnenfortbildung
- Entwicklung und Bereitstellung von Dokumentationssystemen für Diskriminierungsfälle:
 - ARIC D-Dok: Software für die ausführliche qualitative und quantitative Falldokumentation von Diskriminierungsfällen
 - www.diskriminierung-melden.de: Internetportal zur Meldung von Diskriminierungsfällen für von Diskriminierung Betroffene

Publikationen

Zu relevanten Themen der Antidiskriminierungsarbeit und der Umsetzung der EG-Gleichbehandlungsrichtlinien in Deutschland wurden veröffentlicht:

- Bausteine - Antirassismustrainings in der Jugendarbeit
- Rechtsgutachten: Die Antirassismusrichtlinie der EG – Regelungsdefizite im Recht der Bundesrepublik Deutschland und Umsetzungsanforderungen nach europäischem Recht
- Antidiskriminierungsarbeit in Deutschland
- "Schulwege in die Vielfalt" – Handreichung zur interkulturellen und antirassistischen Pädagogik in der Schule
- Interkulturelles Management in Betrieb und Beruf
- Leitfaden für Gleichbehandlung im privaten Sektor für Beratungsstellen

Projekte**Antirassistische Bildungsarbeit**

ARIC-NRW e.V. führt u. a. Projekte für Jugendliche im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich sowie für MultiplikatorInnen aus Jugendarbeit und Schule durch. Mittlerweile haben wir mit über 100 Schulen zusammengearbeitet und auf großen Veranstaltungen Seminare und Trainings durchgeführt. Wir bieten Know-how und Informationen zu den Themen Rassismus, Diskriminierung, interkulturelle Pädagogik und antirassistische Bildung an. Unser Trainingsangebot umfasst:

- ☐ Anti-Rassismus-Trainings
- ☐ Gewalt-Deeskalations-Trainings
- ☐ Argumentations-Trainings
- ☐ LehrerInnenfortbildungen
- ☐ MultiplikatorInnen-Workshops
- ☐ Zivilcourage-Trainings

EU-Projekt „GET in - Leitfaden für Gleichbehandlung im privaten Sektor“

Vom 1.12.2004 bis 30.11.2006 arbeitete ARIC-NRW e.V. gemeinsam mit den Partnern Deutscher Caritasverband, Landesweites Antidiskriminierungsbüro der Niederlande (LBR) und Caritas Polen in dem EU-Projekt „GET in – Leitfaden für Gleichbehandlung im privaten Sektor“).

In diesem EU-Projekt ging es um den Abbau von Ungleichbehandlungen auf Grund der ethnischen Herkunft bei "öffentlich angebotenen Gütern und Dienstleistungen" in der Privatwirtschaft mit dem Ziel der Entwicklung von

- ☐ Bewertungsleitfäden für Betroffene und Beratungsstellen für Diskriminierung in der Privatwirtschaft
- ☐ Entwicklung von Leitlinien für einen diskriminierungsfreien Umgang mit Kundinnen und Kunden auf Seiten der Anbieter.

Kontakt**Anti-Rassismus
Informations-Centrum**

ARIC-NRW e.V.
Friedenstraße 11
47053 Duisburg
Tel.: 0203 284873
Fax: 0203 9357466
info@aric-nrw.de

Internetseiten

<http://www.aric-nrw.de>
<http://www.getin-online.net>
<http://www.diskriminierung-melden.de>
<http://www.ErDD.de>
<http://www.NRWgegenDiskriminierung.de>

Titel**Anti-Rassismus-Training als Weg zur Integration – Eine Unterrichtsreihe für die 9. und 10. Klasse**

Welche Möglichkeiten gibt es für SchülerInnen gegen Diskriminierung, Gewalt und Ausgrenzung vorzugehen?

Inhalt

Jugendliche erleben in ihrem Alltag oft Diskriminierungen, Ausgrenzungen und Gewalt. Gerade SchülerInnen mit Migrationshintergrund machen diese Erfahrungen, und diese Erfahrungen erschweren ihre Integration in unsere Gesellschaft: Sie fühlen sich oft nicht respektiert.

Dies spüren sie besonders deutlich, wenn sie die 9. und 10. Klasse besuchen und sich auf den Einstieg in das Berufsleben vorbereiten.

Die Unterrichtsreihe informiert über die Möglichkeiten, um gegen Gewalt, Diskriminierung und Ausgrenzung vorgehen zu können. Es soll deutlich werden, dass Benachteiligungen nicht als unveränderlich hingenommen werden müssen und dass die Auseinandersetzung damit bei der eigenen Person und in der eigenen Klasse beginnt.

Mit Hilfe erlebter Elemente aus Antidiskriminierungstrainings zu den Themen Gewalt und Diskriminierung sollen innerhalb der Schulklasse eigene Vor(aus)urteile bewusst gemacht, Klischees und ihr rassistischer Hintergrund offen gelegt werden. Es werden Strategien gegen Gewalt erarbeitet und die Jugendlichen sollen ermutigt werden, aktiv gegen die Diskriminierung der eigenen Person oder Anderer vorzugehen. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg fort von Diskriminierung und Ausgrenzung hin zu Integration und gegenseitigem Respekt in unserer Gesellschaft.

Methoden

Kurzreferate, Übungen des affektiven/emotionalen Lernens, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, Präsentation von Ausarbeitungen & Ergebnissen

Zielgruppe

SchülerInnen der 9. und 10. Schulklassen, Jugendliche in Bildungseinrichtungen, Jugendgruppen

Anmeldung

Teilnehmerzahl:	Klassenstärke
Zeitraum:	8 Schuldoppelstunden (2 x 45 min); die Unterrichtsreihe kann auch als Projekt durchgeführt werden
Ansprechpartner:	ARIC-NRW e.V.

T i t e l**Gegen Rechtsradikalismus und Rassismus in Schule, Ausbildung und Freizeit – Ein Argumentationstraining**

Argumente gegen rechtsradikal oder rassistisch motivierte Diskriminierungsvorfälle, verbale Angriffe und „Stammtischparolen“

I n h a l t

Rassismus und Rechtsextremismus führen in Schule, Ausbildung und Freizeit vermehrt zu Diskriminierungsvorfällen und verbalen Angriffen. Die sich darin widerspiegelnde steigende Identifikation von Jugendlichen mit rechten Sprüchen und Parolen und den damit verbundenen Gedankeninhalten bieten Anlass zur Sorge.

- ö Was kann ich den Jugendlichen entgegenhalten?
- ö Welche Argumentationsmöglichkeiten und -hilfen es gibt?

Das Argumentationstraining will helfen, in diesen Situationen besser bestehen zu können. Anhand von Hintergrundinformationen, Beispielen und praktischen Übungen sollen rechte und so genannte „Stammtischparolen“ entkräftet werden. Themen sind:

- ö Austausch von Erfahrungen mit diskriminierenden Äußerungen in Schulalltag/Freizeit
- ö Inhalte, Merkmale und Funktionen von rechten Parolen/Sprüchen und „Stammtischparolen“
- ö Blick auf die rechte Jugendkultur
- ö Argumentationsübungen und -möglichkeiten
- ö Entwicklung erfolgversprechender Verhaltensstrategien
- ö Sensibilisierung im Hinblick auf eigene Vorurteile und Stereotype.

M e t h o d e n

Kurze theoretische Inputs/Referat, Übungen, Rollenspiele, Diskussion und Erfahrungsaustausch

Z i e l g r u p p e

Lehrkräfte, (Schul)Sozialarbeiterinnen, Erzieher, Ausbilderinnen, Mitarbeiter von Jugendeinrichtungen, Kindertagesstätten, Sportvereinen

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: bis zu 20 Personen
Zeitungsumfang: 4 Stunden, 1 bis 2 Tage
Ansprechpartner: ARIC-NRW e.V.

T i t e l**Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)**

Welche Auswirkungen hat das AGG für Verbraucherinnen und Verbraucher?

I n h a l t

Seit August 2006 ist das AGG in Kraft. Bietet das AGG die von der EU geforderte Handhabe gegen Diskriminierungen aufgrund der ethnischen Herkunft beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen? Wenn ja, wie?

Der Vortrag klärt:

- ø Welche Rechte ergeben sich für VerbraucherInnen durch das AGG und die Vorgaben der EU (Richtlinie 2000/43/EG des Rates)?
- ø Wie können Betroffene ihre Rechte durchsetzen und was ist dabei zu beachten?
- ø Erfüllt das AGG die Vorgaben der Antidiskriminierungspolitik der EU?
- ø Welche Konsequenzen folgen aus dem Gesetz und der Richtlinie für die Anbieter von Gütern und Dienstleistungen?

Für Interessierte, die sich ausführlicher mit dem Gesetz vertraut machen möchten, kann auch eine Schulung in Seminarform durchgeführt werden.

M e t h o d e n

Vortrag: Referat, Powerpoint-Präsentation, Diskussion
Seminar: zusätzlich Gruppenarbeit, Fallbeispiele

Z i e l g r u p p e

Interessierte BürgerInnen; Initiativen der AD-Arbeit; Mitarbeiterinnen/Vertreter von Beratungsstellen, Migrantenorganisationen und der Migrationssozialarbeit

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: Vortrag: abhängig vom Veranstaltungsort
Seminar: bis zu 20 Personen
Zeitungsumfang: Vortrag: 90 - 120 min; Seminar: 1 - 2 Tage
Ansprechpartner: ARIC-NRW e.V.

Titel**Diskriminierung am Arbeitsplatz – Gleichstellungspolitik in Betrieben**

Die Lage von MigrantInnen im Arbeitsleben – Gelungene Beispiele zur Förderung des Gleichheitsgrundsatzes in Unternehmen

Inhalt

Nicht erst mit den Gleichbehandlungsrichtlinien ergriff die EU Maßnahmen im Kampf gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz, in deren Folge u. a. am 18. August 2006 das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Kraft trat.

In diesem Vortrag erfolgt ein Abriss der wichtigsten Schritte und rechtlichen Umsetzungen gegen die Ungleichbehandlung von Migrantinnen und Migranten am Arbeitsplatz und die daraus resultierenden Verpflichtungen für Arbeitgeber.

Anhand einiger erfolgreicher Beispiele aus der Arbeitswelt wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten bestehen, die Gleichbehandlung von Menschen mit Migrationshintergrund in Unternehmen zu praktizieren.

Ferner wird thematisiert, welche Vorgaben aufgrund des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) in Zukunft zu erfüllen sein werden.

Methoden

Referat mit kurzen theoretischen Inputs, Powerpoint-Präsentation oder Overheadprojektionen, Diskussion

Zielgruppe

Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Betriebsräte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Anmeldung

Teilnehmerzahl: abhängig vom Veranstaltungsort
Zeitraum: 90 - 120 min
Ansprechpartner: ARIC-NRW e.V.

Titel

Beratungstechniken und -kompetenzen bei Diskriminierungsfällen
Aspekte der Beratung von Diskriminierungsopfern

Inhalt

Die Beratung bei einer professionellen Fallbearbeitung im Diskriminierungsfall bedarf bestimmter Techniken und Kompetenzen.

Die Betroffene sollte die Beratungssituation als angenehm empfinden und sich ernst genommen fühlen. Gleichzeitig muss der Berater die Balance zwischen Verständnis für die Betroffene und der Ermittlung des tatsächlichen Sachverhalts finden, denn eine Parteilichkeit für den Betroffenen bedeutet nicht, dass eine Beratung mit einem voreingenommenen Arbeiten gleichgesetzt werden darf.

In dem Seminar wird vermittelt, welche Grundregeln für eine professionelle Handhabung von Beschwerden zu beachten sind und welche Kompetenzen und Techniken für eine erfolgreiche Fallbearbeitung notwendig sind.

Methoden

Referat, Kleingruppenarbeit, Diskussion

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beratungsdiensten und Antidiskriminierungsbüros/-stellen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: bis zu 12 Personen
Zeitungsumfang: 4 Stunden oder Tagesseminar
Ansprechpartner: ARIC-NRW e.V.

Titel

Methoden der Antidiskriminierungsarbeit für die Migrationssozialarbeit
Antidiskriminierungsarbeit als Arbeitsansatz zur gesellschaftlichen Gleichstellung von MigrantInnen in Deutschland

Inhalt

MitarbeiterInnen von Beratungsstellen und der Migrationssozialarbeit sehen sich vielfach Personen gegenüber, die von rassistischer Diskriminierung betroffen sind. Hier bietet die Antidiskriminierungsarbeit den angesprochenen MitarbeiterInnen Hilfsmittel und Möglichkeiten, um gegen diese Ungleichbehandlung vorzugehen.

- ø Welche Instrumente/Strukturen bietet die Antidiskriminierungsarbeit in diesen Fällen und was ist dabei zu beachten?
- ø Welche Möglichkeiten eröffnen sich durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)?

In dem Seminar werden die Methoden der Antidiskriminierungsarbeit dargelegt und wie sie in der Migrationssozialarbeit zur Anwendung kommen können.

Methoden

Referat, Kleingruppenarbeit, Übungen, Diskussion

Zielgruppe

MitarbeiterInnen der Migrationssozialarbeit und von Initiativen in der Antirassismuserbeit

Anmeldung

Teilnehmerzahl: bis zu 12 Personen
Zeitungfang: 1 bis 2 Tage
Ansprechpartner: ARIC-NRW e.V.

Titel**Der systemische Beratungsansatz als Technik in der Antidiskriminierungsarbeit (AD-Arbeit)**

Der systemische Beratungsansatz in der Beratung von Migrantinnen und Migranten

Inhalt

Migration und Zuwanderung stellt einzelne Menschen und Familien vor besondere Herausforderungen und Belastungen. Die dabei erbrachten Leistungen und zu erduldenen Spannungen zur Bewältigung von Migrationszielen und -risiken werden jedoch oft ausgeblendet oder nicht wahrgenommen.

Gleiches gilt für die Leistungen und Erwartungen, die BeraterInnen in diesem Spannungsfeld erbringen bzw. erfüllen sollen. Dies führt zu einer von vielen BeraterInnen als belastend empfundenen Arbeitssituation.

Der systemische Beratungsansatz berücksichtigt verstärkt die Zusammenhänge von familiärer Dynamik, sozialem Druck und rechtlich-politischer Situation von MigrantInnen. Diese Aspekte werden in die Beratung einbezogen, wodurch Blickwinkel erweitert, neue Blickwinkel ermöglicht, persönliche Situationen oder familiäre Strukturen verständlicher werden.

In dem Seminar wird vermittelt,

- wie dadurch die Möglichkeiten von BeraterInnen zu agieren oder zu reagieren erweitert werden können
- und welches wirkungsvolle Instrumentarium sich mit diesem Ansatz in der Beratungssituation mit MigrantInnen bietet.

Methoden

Theoretische Inputs, Kleingruppenarbeit, Partnerübungen, Rollenspiele, Diskussionen und Auswertungen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beratungsdiensten

Anmeldung

Teilnehmerzahl: bis zu 20 Personen
Zeitungsumfang: 1 bis 2 Tage
Ansprechpartner: ARIC-NRW e.V.

Titel**Arbeiten in multikulturellen Teams – Notwendige Strukturen, Möglichkeiten und Grenzen im Arbeitsalltag**

Multikulturalität als Herausforderung – Die Chancen der Multikulturalität im Arbeitsalltag sehen, begreifen und nutzen können

Inhalt

In fast allen Berufsbereichen arbeiten Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationalität zusammen. Diese Herausforderung anzunehmen und die Chancen der Multikulturalität für Auszubildende und Auszubildende zu sehen, zu begreifen und zu nutzen, soll Inhalt des Seminars sein. Dabei wird der Blick auf Strukturen und Gemeinsames, aber auch auf (mögliche) Konflikte gerichtet.

Die folgenden Fragen sollen im Rahmen des Seminars erörtert werden:

- ö Wie lässt sich der Arbeitsalltag gemeinsam gestalten?
- ö Welche Strukturen müssen dafür geschaffen werden?
- ö Wie kann Auseinandersetzungen begegnet werden?
- ö Wo werden Grenzen gesehen?
- ö Wie können Diskriminierungen vermieden werden?

Weiterer Bestandteil ist die kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Vorurteilen und deren mögliche Erklärungsansätze.

Das Seminar ist entweder auf den Teilnehmerkreis Jugendliche/Azubis oder Lehrkräfte/Ausbilder ausgerichtet.

Methoden

Kurzreferate/theoretische Inputs, Rollenspiele, Übungen, Diskussion, Ergebnisanalyse

Zielgruppe

Jugendliche, Azubis; Lehrkräfte, Ausbilderinnen und Ausbilder

Anmeldung

Teilnehmerzahl: bis zu 20 Personen
Zeitumfang: 4 Stunden, 1 - 2 Tage
Ansprechpartner: ARIC-NRW e.V.

Titel**Handlungskompetenz in der transkulturellen Pflege**

Ein Weg zur Gleichbehandlung von MigrantInnen im Pflegebereich

Inhalt

Im Pflegebereich steigt die Zahl der PatientInnen mit Migrationshintergrund, selten aber erfahren MitarbeiterInnen von Pflegediensten in ihrer Ausbildung etwas über den Umgang mit Krankheit, Pflege oder Tod in anderen Ländern/Kulturen. Bisher werden die Bedürfnisse und Wünsche von MigrantInnen in der Pflege zumeist ausgeblendet, die MitarbeiterInnen sehen sich aber vermehrt in der Situation, ohne Vorkenntnisse mit diesen Bedürfnissen und Wünschen umgehen zu müssen. Diesen Umgang empfinden betroffene MigrantInnen oft als diskriminierend und verletzend.

Die TeilnehmerInnen dieses Seminars werden im Hinblick auf Kenntnisse, Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeit für die Pflege im transkulturellen Kontext sensibilisiert und qualifiziert. Unter dem Aspekt, die Pflege für Menschen mit Migrationshintergrund zu öffnen und einen gleichberechtigten Umgang zwischen Anbieter/Personal und PatientIn zu etablieren, werden folgende Themen behandelt:

- ö Verständnis von Krankheit und Pflege in anderen Ländern/Kulturen
- ö Unterschiede im Umgang mit Patientinnen und zu Pflegenden
- ö Begriffsklärungen/unterschiedliche Definitionen
- ö Einblicke in den Pflegealltag muslimisch geprägter Länder
- ö Kommunikation zwischen MitarbeiterIn/Pflegekraft und PatientIn
- ö Reflexion des Verhältnisses von MitarbeiterIn/Pflegekraft und PatientIn
- ö Änderungsvorschläge, die MigrantInnen die gleichberechtigte Teilhabe an der Dienstleistung „Pflege“ gestatten.

Methoden

Theoretische Inputs, Gruppenarbeit, fallbezogene Arbeit, Diskussion

Zielgruppe

MitarbeiterInnen oder Auszubildende im Bereich Pflege/Gesundheitswesen

Anmeldung

Teilnehmerzahl: bis zu 25 Personen
Zeitumfang: 4 Stunden bis 2 Tage
Ansprechpartner: ARIC-NRW e.V.

T i t e l

„Betzavta - miteinander“ – Demokratisches Miteinander in der Gesellschaft
 Erlernen und Begreifen eines demokratischen Miteinanders in der Gesellschaft

I n h a l t

In diesem Training geht es um die Auseinandersetzung mit dem demokratischen Grundprinzip „Anerkennung des gleichen Rechts aller auf Freiheit“. Es wird ein Prozess in Gang gesetzt, der die Wahrnehmung des/der andere/n und seiner unterschiedlichen und vielfältigen Bedürfnisse fördert. Durch die Wahrnehmung des anderen, wächst die Wahrnehmung des eigenen.

Ferner geht es darum, zu erfahren, was es heißt, diskriminiert zu werden. Es gilt eigene Ausgrenzungsmechanismen zu erkennen und eine Haltung der selbstverständlichen Wertschätzung anderer zu entwickeln. Die TeilnehmerInnen sollen außerdem ihre eigene Demokratiefähigkeit kennen lernen.

Die TeilnehmerInnen beschäftigen sich mit demokratischen Prinzipien, dem Verhältnis von Mehrheit und Minderheit, Rechten und demokratischer Entscheidungsfindung.

Das spannungsgeladene Verhältnis von Gleichheit und Freiheit, die Vor- und Nachteile eines demokratischen Systems sollen nachempfunden werden.

Hinweise zum demokratischen Konfliktmanagement runden das Training ab.

M e t h o d e n

Übungen, Aktivitäten, Erleben von demokratischen Prinzipien

Z i e l g r u p p e

Interessierte Personen oder Gruppen

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: bis zu 30 Personen
 Zeitumfang: 2 Tage
 Ansprechpartner: ARIC-NRW e.V.

I n s t i t u t i o n

Planerladen – Verein zur Förderung demokratischer Stadtplanung und stadtteilbezogener Gemeinwesenarbeit e.V.

Der Planerladen e.V. besteht seit 1982 in der Dortmunder Nordstadt. Im Stadtteil ist der Planerladen als bürgernahe Infrastruktur an mehreren Standorten mit Ladenlokalen oder Büros präsent. Im Team des Planerladen e.V. arbeiten Deutsche und Migranten als Fachkräfte aus dem pädagogisch-sozialen Bereich und aus den verschiedenen Planungs- und Bauberufen eng zusammen. Die Arbeit des Planerladen e.V. zielt auf die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen aller Bewohnerinnen und Bewohner der Dortmunder Nordstadt. Schwerpunktmäßig setzt sie bei den besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen an. So stellen Migranten sowie Kinder und Jugendliche wichtige Zielgruppen dar.

T ä t i g k e i t

Seit 1997 gibt es das „Antidiskriminierungsprojekt“ bzw. „Integrationsprojekt im Wohnbereich“ im Planerladen e.V., das im Verbund der vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Antidiskriminierungsbüros arbeitet. Das Projekt erfasst und dokumentiert die Situation von Migranten auf dem Wohnungsmarkt und erfasst kommunale und unternehmerische Informations- und Marketingpolitiken auf dem Wohnungsmarkt. Maßnahmen gegen Benachteiligungen von Migranten auf dem Wohnungsmarkt werden vom Projekt entwickelt und erprobt, z.B. im Rahmen von Nachbarschafts- und Eigentümerforen.

Darüber hinaus wird das Thema Diskriminierung im Wohnbereich in lokale, regionale und überregionale politische und fachliche Diskurse eingebracht. Dabei macht sich das Projekt vor allem die Tatsache zunutze, dass der Planerladen aufgrund seiner großen Anerkennung durch zahlreiche relevante Akteure im vorliegenden Aufgabenfeld „Schnittstellenfunktionen“ im Hinblick auf die interkulturelle Öffnung von Diskursen übernehmen kann. Dies schlägt sich z.B. in Stellungnahmen, Fachartikeln und Workshops sowie in einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit und in Kampagnen nieder.

Die aktuelle Projektkonzeption beschreibt insbesondere konkrete Ansatzpunkte für (über)regionale integrationsfördernde Strategien und eine Antidiskriminierungsarbeit mit dem Schwerpunkt im Wohnbereich.

I n t e r n e t

www.planerladen.de –	Planerladen e.V.
www.integrationsprojekt.net	Integrationsprojekt im Planerladen e.V.

T i t e l

Migranten auf dem Wohnungsmarkt

Menschen mit Migrationshintergrund im Spannungsfeld zwischen diskriminierender Auslese und legitimen sozialen Stabilisierungszielen auf dem Wohnungsmarkt

I n h a l t

Der Vortrag thematisiert die Situation von Migranten auf dem Wohnungsmarkt. Unumstritten ist, dass Diskriminierung im Wohnbereich aufgrund der ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, der Religion etc. stattfindet. Nicht allein sozialer und finanzieller Status eines Nachfrager-Haushaltes entscheiden über Zugangsmöglichkeiten auf dem Wohnungsmarkt, vielmehr sind es ethnische Merkmale, die den Eintritt in bestimmte Marktsegmente bzw. Wohnquartiere für Migranten schwierig bis unmöglich machen. Neben einer diskriminierenden Auslese findet sich oft eine Belegungssteuerung durch Wohnungsanbieter, die auf legitimen, aber teils ungenauen sozialen Stabilisierungszielen basiert, sich jedoch so gut wie nie auf eine Diskriminierung ausschließende Regeln stützt. Gegenwärtige Deregulierungstendenzen auf den Wohnungsmärkten tragen zudem dazu bei, dass wohnungspolitische Steuerungsmöglichkeiten, die u.a. auf einen diskriminierungsfreien Zugang zum Wohnungsmarkt abzielen, immer weiter abhanden kommen.

Diese skizzierte Situation kann nicht hingenommen werden. Neben der Notwendigkeit neuer wohnungspolitischer Steuerungsmöglichkeiten und dem Gebot einer (Eigen)Verpflichtung der Wohnungsanbieter zur diskriminierungsfreien Verteilung von Wohnraum, kann auch das neue Allgemeine Gleichstellungsgesetz (AGG), das den Wohnbereich explizit betrifft, als ein – wenn auch nicht unkritisch zu sehender – Schritt auf dem Weg zu einem diskriminierungsfreien oder zumindest weniger diskriminierenden Wohnungsmarkt gelten.

M e t h o d e

Vortrag mit Diskussion

Z i e l g r u p p e

Akteure des Wohnungsmarktes und der Wohnungspolitik, z. B. öffentliche Verwaltung, Wohnungsunternehmen, Mietervereine, Politiker usw.

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: je nach Veranstaltungsort
Zeitungsumfang: 15 - 45 Minuten zzgl. Diskussion
Ansprechpartner: Integrationsprojekt des Planerladen e.V.

T i t e l

Interkulturelle Kommunikations- und Dialogfähigkeit im Wohnbereich
Strategien zum diskriminierungsfreien Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen

I n h a l t

Kommunikation im Wohnbereich, also zwischen Vermieter oder Wohnungsgesellschaft und Mieter, sowie zwischen Mietern untereinander stößt häufig an (inter-)kulturelle Grenzen. Das gegenseitige Wissen über die jeweiligen ethnisch-kulturellen Besonderheiten des Gegenübers ist Voraussetzung für eine angemessene Kommunikation miteinander.

Die Veranstaltung vermittelt die ethnisch-kulturellen Besonderheiten und Differenzierungen der Migranten aus verschiedenen Ländern und Regionen und verhilft so zu einem konflikt- und diskriminierungsfreien Umgang mit Migranten.

Auf der Basis von mit den Teilnehmern vereinbarten Diskurs-Regeln wird eine Dialogplattform zwischen den einheimischen und zugewanderten Bewohnerinnen und Bewohnern, Eigentümern oder Fachleuten aus unterschiedlichen Bereichen (Wissenschaft, Wohnungswirtschaft, Verwaltung, Lobbyorganisationen) auf Augenhöhe ermöglicht.

M e t h o d e n

Je nach Veranstaltungsart – Workshop, Seminar (auch mit Trainings), moderiertes Forum – wird eine unterschiedliche Methodik und Herangehensweise gewählt. In einem ausführlichen Vorgespräch werden zunächst die von den Teilnehmern gewünschten thematischen Schwerpunkte betrachtet. Anschließend wird ein Konzept erstellt und die Methodik festgelegt.

Z i e l g r u p p e

Akteure des Wohnungsmarktes und der Wohnungspolitik, z.B. öffentliche Verwaltung, Wohnungsunternehmen, Mietervereine, Politiker usw. sowie Bewohnerinnen und Bewohner bzw. Nachbarschaften.

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: je nach Veranstaltungsort
Zeitungsumfang: nach Vereinbarung ½ Tag bis 2 Tage
Ansprechpartner: Integrationsprojekt des Planerladen e.V.

T i t e l

Interkulturelle Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung im Wohnbereich
Strategien für einen konflikt- und diskriminierungsfreien Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund

I n h a l t

Konflikte im Wohnbereich, sei es zwischen Vermieter oder Wohnungsgesellschaft und Mietern, sowie zwischen Mietern untereinander verschärfen sich häufig, wenn die ethnisch-kulturellen Unterschiede der Konfliktparteien – zumeist unberechtigt – zum Tragen kommen (sog. Ethnisierung von Konflikten). Konfliktbearbeitungs- und Lösungsstrategien, die insbesondere die ethnisch-kulturellen Unterschiede der Konfliktparteien einbeziehen, sind daher unerlässlich für eine wirksame und nachhaltige Bewältigung von Konflikten und eine Ent-Ethnisierung der Konfliktlagen. Dazu gehört auch, Konflikte nicht mit allen Mitteln zu vermeiden, sondern ohne Eskalation als „reinigendes Gewitter“ auszutragen. Eine frühzeitige Konfliktprävention kann die Basis derartiger Anstrengungen darstellen.

Die Veranstaltung vermittelt die Strategien einer interkulturellen Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung sowie Möglichkeiten einer rechtzeitigen Konfliktprävention. Wenn es die Teilnehmer wünschen, können in Rollenspielen verschiedene mögliche Konfliktsituationen durchgespielt werden. Die Rollenspiele werden von der Seminarleitung bewertet und in der Gruppe reflektiert und diskutiert.

M e t h o d e n

Je nach Veranstaltungsart – Workshop, Seminar (auch mit Trainings), moderiertes Forum – wird eine unterschiedliche Methodik gewählt. In einem ausführlichen Vorgespräch werden zunächst die von den Teilnehmern gewünschten thematischen Schwerpunkte betrachtet. Anschließend wird ein Konzept erstellt und die Methodik festgelegt.

Z i e l g r u p p e

Akteure des Wohnungsmarktes und der Wohnungspolitik, z.B. öffentliche Verwaltung, Wohnungsunternehmen, Mietervereine, Politiker usw. sowie Bewohnerinnen und Bewohner bzw. Nachbarschaften.

A n m e l d u n g

Teilnehmerzahl: Workshop 30 - 40, Seminar 20 - 30, Forum 15 - 20
Zeitraum: nach Vereinbarung ½ Tag bis 2 Tage
Ansprechpartner: Integrationsprojekt des Planerladen e.V.



Die MEDIATHEK gegen Rassismus und Diskriminierung

Ein Projekt des Antidiskriminierungsbüros Südwestfalen

Die **Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung** ist sowohl eine Materialquelle für bundesweite Nutzung als auch eine regionale Informations- und Recherchestelle. Sie ist ausgestattet mit einer umfangreichen multimedialen Materialsammlung. Der Gesamtbestand ausleihbarer Medien (Bücher, Videos, DVDs, CD-ROMs, Aktionskoffer, Unterrichts- und Projektmaterial) beläuft sich auf ca. 3000 Stück. Die Nutzer der Mediathek können sowohl interessierte Einzelpersonen wie auch Institutionen sein, die das Thema zweckbezogen aufarbeiten wollen.

Die zentrale Aufgabe der Siegener Mediathek ist es, Informationsmaterial unter kompetenter Anleitung zusammenzustellen und aufzuarbeiten.

Die öffentliche Diskussion um die Themenbereiche Rassismus und Diskriminierung wird durch diese Art der Informationspräsentation weiter vertieft und auf einem möglichst hohen Niveau Aktualität und Sachkompetenz vermittelt.

Mit der Einrichtung der Mediathek haben wir folgende Ziele:

- § Die Schaffung eines niedrigschwelligen Angebotes für die Antidiskriminierungsarbeit
- § Die Unterstützung der Multiplikatoren in Form von Arbeitsmaterialien

Die *Mediathek* bietet ein qualitativ hochwertiges Sortiment in 24 Sachgebieten an.

Eine Auswahl unserer Themenübersicht:

Weltreligionen
Kulturelle Hintergründe / Infos zu
Minderheiten
Rechtsextremismus
Rassismus
Diskriminierung
Mediation / Konfliktschlichtung
Antisemitismus
Medien und Migranten

Flucht / Asyl
Nationalsozialismus
Vorurteile
Migration / Integration
Interkulturelle(s) Erziehung / Lernen
Jugend und Gewalt
Interkulturelle Kommunikation
Fremdenfeindlichkeit
Polizei

Zur Sicherung der Qualität unseres Medienbestandes besteht ein Expertenrat, der sich z.Z. aus VertreterInnen von RAA, Polizei, Universität Siegen, Schulen, Stadtjugendring und Ev. Kirchenkreis zusammensetzt.

Neben den Daten zur kostenlosen Medien-Ausleihe bieten wir den Nutzern auf unserer Homepage www.mediathek-siegen.de weitere Informationen.

Die AntiDiskriminierungsBüros NRW

Anti-Rassismus Informations-Centrum

ARIC-NRW e.V.
Friedenstr. 11
47053 Duisburg
Tel.: 0203 284873
Fax: 0203 9357466
Mail: info@aric-nrw.de
www.aric-nrw.de



Planerladen e.V.

Integrationsprojekt im Wohnbereich
Borsigstr. 1
44145 Dortmund
Tel.: 0231 833225
Fax: 0231 7281359
Mail: integration@planerladen.de
www.integrationsprojekt.net



AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln

Öffentlichkeit gegen Gewalt (ÖgG) e.V.
Keupstr. 93
51063 Köln
Tel.: 0221 5101847
Fax: 0221 9521126
Mail: oegg@netcologne.de
www.oegg.de



Anti-Diskriminierungs-Büro Aachen

Pädagogisches Zentrum e.V. (PÄZ)
Mariahilfstr. 16
52062 Aachen
Tel.: 0241 49003
Mail: paez.ac@t-online.de



Antidiskriminierungsbüro Siegen

Sandstr. 12
57072 Siegen
Tel.: 0271 3878317
Fax: 0271 3878320
Mail: adb-siegen@web.de



Impressum

Herausgeber: Die AntiDiskriminierungsBüros NRW – Leben ohne Rassismus

Redaktion & Gestaltung: Marcus Osei

Copyright 2006:

Anti-Rassismus Informations-Centrum
ARIC-NRW e.V., Friedenstr. 11, 47053 Duisburg

Infos unter www.NRWgegenDiskriminierung.de